

Drehbericht „Paranoia“

Bade, Claußen, Drews, Peters, Rühmann, Strohm

Als wir für das Semesterprojekt „Kurzfilm“ eine Idee suchten, wurden wir auf das Thema Stalking aufmerksam und, dass damit nicht zu spaßen ist. Wir wollten die Extremen zeigen, um zu verdeutlichen, wie gefährlich so etwas sein kann.

Nachdem wir bereits die Schauspieler für unsere drei Rollen, sowie die Location ausgesucht hatten und nur noch wenige Tage bis zum Dreh waren, kamen direkt schlechte Nachrichten: Der Schauspieler für den Postboten sprang kurzfristig ab und unsere Location, die Wohnung von Bekannten, konnte uns nun doch nicht frei zur Verfügung gestellt werden. So disponierten wir um und setzten unseren Kollegen Lorenz Rühmann in die Rolle und die Location wurde in Giulias Wohnung verlegt.

11.12.17

Dort trafen wir uns am 11.12.17 um 9 Uhr zum ersten Drehtag mit unserer Hauptdarstellerin Lena Stober in der Rolle der Maria. Sie bekam vor Ort ihre Maske von Giulia und wir begannen mit ihr ein YouTube-Video zu drehen, dass später auf dem Bildschirm des Stalkers zu sehen sein sollte. Zwischendurch wurde das Set für den nächsten Drehtag dekoriert, um es mädchenhafter aussehen zu lassen, während wir mit Lena außen Fotoaufnahmen für den zweiten Stalkerbrief machten. Um 17 Uhr waren wir durch und brachten Lena in ihre Unterkunft. Michael reiste spät abends an und wurde auch noch in dorthin gebracht.



Urheber: Selina Strohm, Giulia Claußen

12.12.17

Am nächsten Tag holten wir Michael und Lena ab und drehten die Szenen mit dem Mitbewohner, die im Wohnzimmer stattfanden, sowie die Herzszene. Diese war sehr spannend, weil die fast niemand von uns ein echtes Herz, wenn auch nur von einem Schwein, je als Requisit genutzt, geschweige denn genau betrachtet hatte. Auch waren wir uns unsicher, wie wir die Reaktion der Schauspielerin gestalten sollten, da die meisten Menschen so etwas wohl einfach fallengelassen hätten, dies aber aufgrund der schwer zu entfernbaren Blutflecken nicht infrage kam. Wir konnten uns schließlich einigen und waren dann zufrieden mit dem Ergebnis. Am Ende des Tages wurde das Schlafzimmer noch vorbereitet für den nächsten Drehtag.



13.12.17

Den Mittwoch verbrachten wir damit die Szene in Michaels Schlafzimmer und im Flur mit Maria und dem Postboten zu drehen. Im Schlafzimmer sorgten wir mit einem Rollo für eine dunkle Umgebung und mit einer Schreibtischlampe dafür, dass die Briefe, die auf dem Schreibtisch liegen, direkt ins Auge fallen. Am Ende dieser Aufnahmen machten wir noch ein Gruppenfoto. die Szene im Treppenhaus beleuchteten wir dieses und mussten mehrere Steckdosenleisten verlegen. Die Arbeit dort und im Wohnungsflur war sehr eng und wir mussten auf Stühle steigen und uns zusammenquetschen, damit jede Kamera und Tonangel platziert war und gleichzeitig die Regie noch etwas sehen konnte. Nach diesem Tag fuhr Michael nach Hause und wir räumten alles zusammen.



Urheber: Selina Strohm, Giulia Claußen

14.12.17

Donnerstag war nun die Außenszene/ Entführungsszene als erstes dran. Dafür suchten wir uns eine düstere Ecke aus, hinter der unser Postbote Lorenz stehen konnte. Trotz Passanten und Autos, die hin und wieder störten, kamen wir gut voran und fuhren zum letzten Drehort. Das Haus von Giulias Eltern hatte ein großes Wohnzimmer mit Verdunklungsjalousien und war somit perfekt für die Bildschirmszene und die Kellerszene. Wir räumten alle Möbel des Zimmers auf eine Seite und hatten nun eine komplett kahle, weiße Wand, vor die wir einen Tisch stellten. Dort fingen wir mit Lorenz vor dem Bildschirm an, auf dem wir das vorher geschnittene und bearbeitete YouTube-Video von Maria laufen ließen. Zuerst hatten wir dies noch mit einer schönen Melodie, wie bei YouTube-Schminkvideos üblich unterlegt, doch da dies die Stimmung zerstörte, musste es leider ohne gehen. Nachdem wir fertig waren wurden Lorenz und Lena von Selina und Giulia geschminkt. Lorenz als Frau mit Perücke für eine Mariaimitation und Lena als Opfer, das geschlagen wurde. Währenddessen besorgten die anderen einen Stuhl und probierten Baustrahler aus, damit das Licht besonders kalt wirkte, um die Illusion eines Kellerraumes hervorzurufen. Beim Dreh mit Lena ging es ziemlich zügig voran, wobei es bei dem Dreh mit Lorenz sehr schwierig war sich zu konzentrieren, da sich die meisten vor Lachen nicht zusammenreißen konnten.



Urheber: Selina Strohm, Giulia Claußen